



DER  
**BAHNENGOLFER**

Offizielles Mitteilungsorgan

DEUTSCHER BAHNENGOLF-VERBAND E.V. · DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGEND

NR. 6

DEZEMBER 1981

DBV-INFORMATION

*dt*  
*bv*



**... golf WAGNER — immer eine Ballbreite voraus —**

## Neuheiten 1981 auf einen Blick



**Die 81er Bälle: Der feine Unterschied, auf den es ankommt!**

euro 23	ein Röhren-AS
euro B6	ein schwerer B3
euro B7	füllt ein Loch im Sortiment
euro B8	weiches, langsames Samtpfötchen
euro B9	schneller B6
euro T2	harter, schneller T-Ball
euro T3	T-Klicker (auch lackiert!!!)
euro T4	toter »HOLLÄNDER« (auch lackiert!!!)
euro T5	SILICON – Flusche



**Wichtiger Hinweis:** euro 12 temperaturkonstanter als bisher  
euro 70 wieder weich und schnell wie die Erstaussgabe

**Neue Lacke:** PLASTIC -Verbundlacke - eine unübertreffliche Verbindung zwischen Lack und Material. Auch bei Super-Soft-Bällen jetzt Lack-Garantie (B3 usw.)

**Neue Koffer:**



Modell f.  
30 Bälle



Luxuskoffer

**Neue Schläger:**

Modell Tom



Modell Lord



**Zubehör:**

- Formgummi für alle Schläger
- Griffband, besonders handsympatisch
- extra dicker Schlägergummi

**... golf WAGNER — immer eine Ballbreite voraus -**

# in diesem heft

	Seite
Lieber Leser	3
Kurz notiert	3
DEV Info	4-5
DEV - Kader 81/82	6
Das aktuelle Interview	7
Aus den Abteilungen	8
Bundeterminplan 81/82	10-11
Adressen	13
Leserbriefe	14-15
Der Schnappschuß	15
DBJ Aktuell	16
Ergebnislisten	17
Rubriken	18

## Mitarbeiter dieser Ausgabe:

E. Daub, M. Kaiser, D. Jaeck,  
Ch. Gattermann, E. Vetter,  
Th. Kellermann, M. v. d. Höh,  
F. Manzel, U. Reichle,  
U. Krianke, D. Schenk,  
G. Snaga M. Kaiser

### TITELBILD

Sport im Winter der  
Abt. 4



Glück liegt  
nicht darin,  
daß man tut,  
was man mag,  
sondern  
dali man mag,  
was man tut.

James Mathew Barrie  
schottischer Dichter  
(1860 - 1937)

## SPRUCH DES MONATS

Volksverbundene Soldaten  
schreiten linientreu zu Taten.  
Nur Walesa und die Seinen  
hat man noch nicht ganz im Reinen.

Deshalb wäre es am besten,  
man verschöbe sie nach Westen.  
Polen hätte dann entschieden  
militärisch strammen Frieden.

## So wird's

*Ist der Januar hell und weiß,  
wird der Sommer sicher heiß.*

*Wenn's im Februar nicht friert und schneit,  
kommt der Frost zur Osterzeit.*

*Wenn im März viel Winde wehn,  
wird's im Maien warm und schön.*

*Wohl x-mal schlägt das Wetter um,  
das ist des Aprils Privilegium.*

*Nachfröste im Mai schädlich sind,  
gut hingegen sein die Wind'.*

*Nordwind, der im Juni weht,  
nicht im besten Rufe steht.  
Kommt er an mit kühlem Gruß,  
bald Gewitter folgen muß.*

*Wenn gedeihen soll der Wein,  
muß der Juli trocken sein.*

*Wenn im August der Nordwind weht,  
das Wetter lange schön besteht.*

*Warmer und trockener Septembermond  
mit reichen Früchten sicher belohnt.*

*Wirft der Maulwurf sehr spät erst Hautfen,  
siehst du im Januar schon Mäuslein laufen.*

*Je dunkler es überm Dezemberschnee war,  
je mehr leuchtet der Segen im nächsten Jahr.*

## nicht anders!

(Diese amüsanten Sprüche entnahmen wir dem 'Lahrer  
Hinkenden Boten' Verlag Moritz Schauenburg, Lahr/  
Schwarzwald.)

## KURZ NOTIERT

DIE AUSSCHIEDUNG DER MANNCHAFTS-  
WETTBEWERBE DAMEN UND HERREN ZUM  
EUROPA-CUP 1982 IN LIECHTENSTEIN/  
VADUZ FINDET AM 10.4.1982 IN  
HACHENBURG, LANDESVERBAND RHEIN-  
LAND/PFALZ STATT.

### Adressenänderung

BRP Sportwart Abt. 1  
Herbert Eichhorn  
Im Vogelskorb 13  
6803 Edingen-Neckarhausen 1

Mit Schreiben vom 18.11.81 teilte  
der MGC Herbrechtingen dem WBV mit,  
dass sich der Verein zum 31.12.81  
auflöst. Dies ist um so trauriger,  
da dieser Verein zu den ältesten  
im WBV - Bereich zählt.

## Liebe Leser ...



## DAS FÄNGT JA GUT AN

Innere Freude durchströmt den  
Redakteur wenn er feststellt,  
daß Dinge, die ihm auf der  
Seele liegen, erhört werden.

In der Ausgabe 5/81 sprach  
ich die geringe Resonanz auf  
Artikel der "Bahnengolfer"  
Ausgaben an.

Als ein schönes Weihnachts-  
geschenk habe ich die vielen  
Beiträge der Leser empfunden.  
Ob Leserbrief, ob originelles  
Foto, es war einfach von allem  
etwas dabei.

Es ist immer noch die ein-  
fachste Sache, Dinge, die je-  
der anders sieht, ins Gespräch,  
bzw. an den "Mann" zu bringen.  
Deshalb mein Appell an alle  
Bahnengolfer, wirkt mit am  
Geschehen in unserem Verband.

In diesem Sinne

Ein frohes  
und ein

glückliches neues Jahr

*W. Z. L.*



# DBV - INFORMATION

KURZBERICHT - KURZBERICHT - KURZBERICHT - KURZBERICHT - KURZ

D B V - H A U P T A U S S C H U S S

Wichtigster Tagesordnungspunkt der Hauptausschuß-Sitzung des Deutschen Bahngolf-Verbandes am 13. Dezember 1981 in Garbsen war im Zusammenhang mit der Beratung des Etats 1982 die Beschlußfassung zur Beitragsfrage, insbesondere aufgrund der Einführung einer 2. Beitragsstufe.

Der Hauptausschuß lehnte zunächst eine Erhöhung der 1. Beitragsstufe grundsätzlich ab. Damit war auch der Vorschlag des Finanzausschusses (1. Beitragsstufe DM 9.50 / 2. Beitragsstufe DM 3.--) nicht mehr realisierbar.

Die 1. Beitragsstufe bleibt damit bei DM 8.50 pro Jahr. Inhaber von durch Spielerpässe belegten Spielberechtigungen sind in jedem Fall der 1. Beitragsstufe zuzurechnen.

Nach ausführlicher und zum Teil kontroverser Diskussion im Zusammenhang mit dem angestrebten Haushaltsausgleich lehnte der Hauptausschuß dann den Antrag, die 2. Beitragsstufe auf DM 3.-- festzusetzen, ab.

Nach Ablehnung eines Beitrages von DM 4.-- für die 2. Stufe fand nach abermaliger Debatte ein weiterer Kompromißantrag schließlich die Mehrheit der Versammlung. Der Hauptausschuß beschloß, den Beitrag für die 2. Beitragsstufe auf DM 5.-- festzusetzen.

KURZBERICHT - KURZBERICHT - KURZBERICHT - KURZBERICHT - KURZ

Aus DSB-Mitglieder-Rundschreiben 11/81:

## Wieviele Personen dürfen befördert werden?

In vielen Sportvereinen stellt sich immer wieder die Frage: "Wieviele Personen kann ich denn in einem Pkw bzw. VW-Bus transportieren ohne den Versicherungsschutz zu verlieren bzw. von der Polizei bestraft zu werden?"

Dazu hat das Verkehrsministerium folgenden Einzelentscheid erlassen:

"Nach § 34 a Abs. 1 (StV ZG) dürfen in Kraftomnibussen (KOM) nicht mehr Personen befördert werden, als nach den Angaben im Fahrzeugschein Plätze zulässig sind. KOM sind nach ihrer Bauart und Einrichtung zur Beförderung von Personen bestimmte Kfz mit mehr als 8 Fahrgastplätzen.

Anders ist die Rechtslage bei Kfz, die in der Umgangssprache als Kleinbusse (z.B. der VW-Bus) bezeichnet werden, nach dem geltenden Verkehrsrecht aber, da sie nicht mehr als 8 Fahrgastplätze haben, Pkw sind. Bei solchen Kfz ist im Fahrzeugschein zwar die Zahl der Sitzplätze (einschließlich Führerplatz) angegeben. Das bedeutet jedoch nicht, daß dadurch auch die Höchstzahl der zu befördernden Personen festgelegt wäre. Die Zahl der mitgenommenen Personen darf aber nur so groß sein, daß

- weder die zulässigen Achslasten und
- das zulässige Gesamtgewicht überschritten werden.
- noch Behinderungen des Fahrers oder Beeinträchtigungen der Sicherheit der Mitfahrer eintreten." (Aus BMV/StV2-213 A/67 vom 8.1.1968).

Die Zahl der Sitzplätze ist mithin nur entscheidend für die Abgrenzung Kraftomnibus zu Pkw einschließlich Pkw-Kleinbus. Für den Personentransport in einem

KOM benötigt man immer zusätzlich zum Führerschein die Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung, auch wenn man nur einen einzigen Fahrgast befördert.

In einem Pkw einschließlich Pkw-Kleinbus darf man ohne Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung, auch mehr als 8 Personen befördern, wenn man die Bedingungen des o.a. Einzelentscheids berücksichtigt. Der Kraftfahrer muß anhand der Angaben im Fahrzeugschein die Nutzlast seines Kraftfahrzeuges feststellen (Nutzlast = zulässiges Gesamtgewicht minus Leergewicht). Ergibt diese Nutzlast beispielsweise 420 kg, dann kann er bei einem Eigengewicht von 70 kg noch 5 Personen mitnehmen, die im Durchschnitt auch 70 kg wiegen dürfen. Gepäck muß selbstverständlich berücksichtigt werden.

Der Versicherungsschutz wird eingeschränkt oder erlischt, wenn die Bedingungen des angeführten Einzelentscheids nicht eingehalten werden oder wenn ein Privat-Pkw gewerbsmäßig Personen befördert. (Die Beteiligung der mitfahrenden Personen an den Benzinkosten stellt keine gewerbsmäßige Beförderung dar.)

Da die Polizei nicht in jedem Fall über den Einzelentscheid des Verkehrsministeriums unterrichtet ist, empfiehlt es sich eine Abschrift zu den Fahrzeugpapieren zu nehmen. Die Polizei kann bei einer Fahrzeugkontrolle verlangen, daß das Fahrzeug zum Wiegen fahren muß.

Diese Verpflichtung besteht nur, wenn sich die Waage in Fahrtrichtung des Fahrzeugs befindet oder der zurückzulegende Umweg nicht mehr als 6 km beträgt (§ 34/5/StVZO).

Erhard Klieber, Dipl. Ing. und amtlich anerkannter Kfz-Sachverst.

## Vereinspraxis:

Der Sendung des Bahngolfers 5/81 liegt ein Exemplar von "Vereinspraxis" 3/81 und 4/81 bei.

DSB-Präsident Willi Meyer hat für diese Publikation das nachstehend abgedruckte Geleitwort verfaßt:

## **Wegweiser**

*Vereinspraxis - Führen und Verwalten im Sport. Mit diesem Titel wird bereits das Programm unseres neuen publizistischen Wegweisers umrissen, den der Deutsche Sportbund unter dem Leitmotiv „Verein für die Vereine“ versprochen hat:*

*o Er soll den vielen hunderttausend Mitarbeitern in den Vereinen helfen, ihre politische Aufgabe, dem Menschen Lebenshilfe zu geben, richtig zu verstehen und wirkungsvoll zu vertreten;*

*o Er soll ihnen helfen, mit Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien etc. in Forderungs-, Finanz-, Rechts-, Sozial-, Steuer- und anderen Fragen besser als bislang fertig zu werden;*

*o Er soll helfen, das brachliegende Kapital, gewonnene Erkenntnisse und gemachte Erfahrungen von Verein zu Verein auszutauschen und in die breitere Praxis umzusetzen.*

*Viele Vereine haben sich diesen Wegweiser gewünscht, den der Deutsche Sportbund und die Landesverbände jetzt gemeinsam herausgeben. Alle Vereine sind eingeladen, an ihm mitzuarbeiten. Jede Information aus der Praxis des einen Vereins kann für den anderen hilfreich sein und uns vor grauen Theorien schützen.*

*Was aus dem Sport wird, entscheidet sich schließlich nicht in Leistungszentren oder Verbandsgeschäftsstellen, nicht in Sportkonferenzen oder Ministerien, sondern einzig und allein in den Vereinen. Es ist deshalb höchste Zeit, sie gründlicher als bisher über die möglichen Führungsmittel zu informieren und auf die gemeinsamen Ziele hin zu orientieren.*

*Wir alle müssen mehr wissen, um die größeren politischen Zusammenhänge zu erkennen, und mehr voneinander annehmen, um die richtigen Wege im Freizeit-, Breiten- und Spitzensport finden zu können. Wenn ich diesem neuen Wegweiser jetzt einen guten Start wünsche, gebe ich ihm gleichzeitig den Rat mit auf den Weg, immer einfach, verständlich und praxisnah zu sein - wie es der Titel bereits verspricht.*

Der DBV stellt "Vereinspraxis" mit den versandten Exemplaren vor. Vereine, die an einem Bezug interessiert sind, wenden sich bitte an:

Limpert Verlag GmbH  
Postfach 1727

6300 Bad Homburg v.d.H.

## Minigolf-Halle in Bessersdorf/Kloten

Die Schweizer Verbandszeitschrift "Pistengolf" berichtet von einer Minigolfhalle in Bessersdorf/Kloten, die am 2. Oktober 1981 eingeweiht wurde.

ius DSB-Mitglieder-Rundschreiben 11/81:

## Das Ehrenamt im Sport

Die Sportvereine und -verbände werden ehrenamtlich geführt. Die mit diesem Ehrenamt verbundene freiwillige gemeinschaftliche Leistung sichert der Sportbewegung ihre Orientierung an den Interessen der Mitglieder, demokratische Entscheidungsstrukturen und ihre Unabhängigkeit gegenüber dem Staat. Sie stellt außerdem eine unverzichtbare Grundlage für unser freiheitlich-demokratisches Gemeinwesen dar.

Dies ist die prinzipielle Leitlinie des Akademie-Gesprächs über das "Ehrenamt im Sport - Last ohne Ehren?" vom 10. bis 12. Nov. 1981 in der Führungs- und Verwaltungsakademie Berlin des DSB unter Leitung von Dr. Hans Evers gewesen, an dem 28 Führungskräfte aus Vereinen und Verbänden sowie Karl Hemberger als Mitglied des Präsidiums des DSB teilnahmen. Sie beschäftigten sich mit den Aufgaben und Problemen von fast 2 Millionen ehrenamtlichen Helfern in den Vereinen und Verbänden.

Aus der Sicht der Teilnehmer an diesem Akademie-Gespräch wird es stärker als bisher darauf ankommen, die ehrenamtliche Tätigkeit für die 17,5 Mill. Mitglieder in den 58 937 Vereinen angemessen zu würdigen, diesem Wirken Hilfestellung vielfältiger Art zu geben und neue ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen. Mit diesem Ziel wird der DSB gebeten, in die Vorbereitung seines Bundestages 1982 in Düsseldorf, der unter dem Generalthema "Das Ehrenamt im Sport" stehen soll, nachfolgende Zielvorstellungen aufzunehmen und sie auch auf politischer und staatlicher Ebene zu vertreten:

1. Entwicklung einer zeitgemäßen Definition des Ehrenamtes im Sport und Übernahme dieser Definition in Theorie und Praxis.
2. Aktualisierte Darstellung des Wertes und der Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeit für den Sport sowie für den einzelnen und deren wirksame Herausstellung in der Öffentlichkeit.
3. Begründung des Ehrenamtes (auf Zeit) als Garantie für die Unabhängigkeit der Sportorganisation einerseits und als Grundlage unserer freiheitlichen Demokratie andererseits.
4. Untersuchung der Beziehungen zwischen den Trägern von Ehrenämtern und den neben- und hauptamtlichen Mitarbeitern in Vereinen und Verbänden, um deren Zusammenwirken zu erhöhen.

5. Ermittlung der quantitativen Seite ehrenamtlicher Tätigkeit im Sport durch eine Kosten-Nutzen-Rechnung u.a. auch im Vergleich mit dem Einsatz öffentlicher Mittel in anderen öffentlichen und sonstigen Einrichtungen.
6. Entwicklung von Vorschlägen zum Abbau von Erschwernissen u.a. durch Gesetze, Verordnungen oder Verwaltungsvorschriften - der ehrenamtlichen Tätigkeit im Sport sowie Erhaltung und Verbesserungsbewährter Rahmenbedingungen.
7. Stärkung des Ehrenamtes (Statut) und Vereinfachung der Verwaltungsabläufe zugunsten ehrenamtlicher Tätigkeit in den Vereinen u.a. durch
  - a) Anerkennung der Sportorganisation als Vertreter öffentlicher Belange auf kommunaler Ebene;
  - b) Kompetenz-Übertragung für öffentliche Förderungs-mittel auf Landessportbünde, Kreis- und Stadt-sportbünde.
8. Förderung der ehrenamtlichen Vereinstätigkeit im Rahmen der Verbandsarbeit durch
  - a) Materialien für die Weiterbildung, die den Trägern von Ehrenämtern helfen, deren Führungs-, Organisations- und Verwaltungsaufgaben zu erledigen;
  - b) Hilfen zur Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Mitarbeiter in allen Organisations- und Tätigkeitsbereichen;
  - c) Verbesserung der organisatorischen Grundlagen in den Kreis- und Stadt-sportbünden für die von ihnen erwartete Vereinshilfe.
9. Aufstellung eines Kataloges bestehender und zusätzlicher Möglichkeiten zur Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit durch die Sportorganisationen sowie durch Bund, Länder und Gemeinden.

2.1.11 (1.4) des DBV-Handbuchs 81/82

Der DBV hat die Seite 39 des DBV-Handbuchs 81/82 wegen 2.1.11 (1.4) neu drucken lassen und läßt sie über den gleichen Verteilungsweg wie das Handbuch dessen Beziehern zugehen.

Zur Vermeidung von Fehlentscheidungen werden alle Handbuchbesitzer gebeten, den berechtigten Text in das Handbuch an der entsprechenden Stelle einzulegen.

Wie es der Teufel will, war auch die "Berichtigung" im Bahngolfer 3/4 81 nicht ohne Mängel.

## Drucksachenpreise neu festgesetzt

Ab 1.1.1982 gelten neue Drucksachenpreise für den Bezug ab DBV-Drucksachenstelle.

Die Landesverbände sind in einem Rundschreiben darüber unterrichtet. Die Vereine werden gebeten, Einzelheiten ggf. bei ihrem Landesverband zu erfragen.

Die Paßbearbeitungsgebühren betragen ab 1.1.82 DM 2,--. Genau soviel kosten dann die Spielerpässe einschließlich einem Satz Stammkarten. Für Stammkarten ohne Paß sind künftig DM 0,50 pro Satz zu bezahlen.

## ACHTUNG! WICHTIGE INFORMATION!

An alle Abonnennten des Bahngolfers

Bitte teilt der Geschäftsstelle des DBV anfallende Anschriftenänderungen mit. Nur so ist sichergestellt, daß der Bahngolfer auch richtig zugesandt wird.

Für Eure Mühe vielen Dank.

A. Söffker

## hilft unseren versehrten

### Offizielle Medaille des Deutschen Behinderten- Sportverbandes e.V.



In diesem Jahr, dem von der UNO proklamierten Internationalen Jahr der Behinderten, wird erstmalig eine offizielle Medaille des Deutschen Behinderten-Sportverbandes e.V. erscheinen.

Der Reinerlös einer jeden Medaille in Höhe von DM 5,- aus dem Verkauf dient der Förderung des Freizeit- und Breitensports in den Behinderten-Sportvereinen und kommt diesen zugute.

Die Medaille besteht aus reinem Silber (1000/1000), der Durchmesser beträgt 35 mm, 15 g Gewicht, mattes Relief gegen Spiegelglanzfläche - polierte Platte.

Der Preis beträgt pro Medaille DM 49,50 incl. MwSt.

Da es sich um Edelmetall handelt, versteht sich der Preis freibleibend. Im Preis enthalten sind Zertifikat, Klarsichtrunddose und ein Etui. Erhältlich sind die Medaillen bei Banken und Sparkassen sowie - gegen Rechnung - direkt bei der DBS-Geschäftsstelle, Bendorstraße 106, 4000 Düsseldorf 12.

# DBV-KADER 81/82

A-KADER	Verein/LV	Abt.
Böttcher, Gabriele	SV Lurup/HBV	I
Czerwek, Hans-Dirk	MGC Jügesheim/HBSV	II
Daub, Elfriede	MC Schriesheim/HBSV	II
Dreyer, Axel	MGC Göttingen/NBGV	II
Eichhorn, Joachim	Pistenteufel Mainz/BRP	I
Ellerbrock, Klaus-Martin	MGC Winzermark/NBV	I
Gattermann, Dagmar	Bad Salzuflen/NBV	I
Hufschmidt, Klaus	MGC Remscheid-Lennep/NBV	I
Jäger, Brigitte	MSV Bad Kreuznach/BRP	I
Klee, Hannes	MGC Mainz/BRP	I
Kunst, Rainer	TMV Berlin/BBGV	II
Morgenstern, Angéla	BGS Hardenberg/NBV	II
Sandfort, Hermann	MGC Odenthal/NBV	I
Sauer, Irene	SG Arheilgen/HBSV	II
Schlapp, Karin	MGC Jügesheim/HBSV	II
Schog, Karl-Heinz	MC Siegen/NBV	I
Treiber, Andreas	MGC Brechten/NBV	II
Ude, Ralf	MC Siegen/NBV	I
Weidenhammer, Detlef	TMV Berlin/BBGV	II
Zimmermann, Gerhard	MGC Bamberg/BBV	II
<b>B-KADER</b>		
Blessing, Detlef	MGC Mainz/BRP	I
Bockelmann, Axel	KGC Mönchengladbach/NBV	II
Borrek, Horst	MGC Bad Oldesloe/SHBSV	II
Brunner, Karlheinz	MC Weinheim/BBS	II
Cellentin, Jürgen	MC Siegen/NBV	I
Clauss, Liesa	BGS Hardenberg/NBV	II
Dittert, Andreas	TMV Berlin/BBGV	II
Grande, Adelheid	SSC Stuttgart/WBV	I
Groch, Claudia	BGSV Bad Homburg/HBSV	I
Heck, Thomas	MGC Reutlingen/WBV	II
Hess, Renate	SG Arheilgen/HBSV	II
Hildenbeutel, Gerd	MC Weinheim/BBS	II
von der Höh, Merlis	MSG 74 Berlin/BBGV	I
Jahr, Konrad	MGC Göttingen/NBGV	II
Kaiser, Agnes	BGC Landshut/BBV	II
Kullick, Robert	MSG 74 Berlin/BBGV	I
Landl, Helmut	BGC Landshut/BBV	I
Lieder, Lothar	MGC Mainz/BRP	I
Meier, Wolfgang	MGC Winzermark/NBV	I
Missionier, Volker	MGC Mainz/BRP	I
Onesch, Lutz	MC Siegen/NBV	I
Potthast, Ralf	MGC Remscheid-Lennep/NBV	I
Rahmlow, Gabriele	MGC Iserbrook/HBV	II
Schimpf, Roland	MGC Gengenbach/BBS	II
Steffen, Peter	MGC Remscheid-Lennep/NBV	I
Szablikowski, Axel	MGC Mainz/BRP	I
Treiber, Veronika	MGC Brechten/NBV	II
Tügend, Hans-Ulrich	TMV Berlin/BBGV	II
Wagner, Johanna	MGC Bamberg/BBV	II
Weise, Gabi	MGC Titisee-Neustadt/BBS	II
Heep, Hans-Peter	SGC Lüttringhausen/NBV	IV
Remacher, Klaus	SGC Gevelsbg. Heilenbecke/NBV	IV
<b>C-KADER</b>		
Berlitz, Stefan	MGC Remscheid-Lennep/NBV	I
Böttcher, Brigitte	BMSC Berlin/BBGV	II
Bonenberger, Frank	MGSC Friedrichsth.-Bildst./SBaVI	VI
Breuer, Erich	MC Siegen/NBV	I
Britsemmer, Bertus	1. MGC Mainz/BRP	I
Hahlbohm, Jens	BGC Bremen/NBGV	II
Hörr, Klaus	1. MGC Mainz/BRP	I
Kellerhals, Jürgen	MGC Ingolstadt/BBV	II
Kirchberger, Thomas	BMSC Berlin/BBGV	II
Knesebeck, Andreas von dem	MGC Göttingen/NBGV	II
Koesler, Susanne	BSV Steinen/BBS	II
Lang, Andreas	KMC Köln/NBV	II
Langer, Claudia	MGC Kempten/BBV	I
Müller, Susanne	Putzer Künzell/HBSV	II
Mose, Thomas	MGC Bad Oldesloe/SHBSV	II
Mundt, Claudia	MGC Köln/NBV	I
Neitzke, Reinhard	MGC Biebertal/NBV	II
Nowsky, Peter	TSV Selzitter/NBGV	II
Rosik, Uwe	MGC Göttingen/NBGV	II
Slut, Axel	MGC Heidelberg/BBS	II
Stahlberg, Thorsten	BGC Harford/NBV	I
Steinert, Dieter	VfL Lohbrügge/HBV	II
Streck, Michael	Stuttgarter SC/WBV	I
Szablikowski, Bernd	1. MGC Mainz/BRP	I
Tetzlauff, Hans-Joachim	SV Lurup/HBV	II
Theis, Thomas	BSC Klausen/BRP	I
Vitt, Wilfried	HMC Holzheim/NBV	II
Vondran, Harald	Bochumer MC/NBV	I
Wagner, Gunther	Hamburger MC/HBV	I
Weyers, Stefan	BGC Uerdingen/NBV	I

**Lieber chancenlos, als sich selbst verlieren . . .**

## STANDPUNKT

Atemlos hechelndes Leistungsstreben im modernen Spitzensport gegen die labile Flamme einer Weih-nachtskerze - wer gewinnt? Es fällt schwer, fröhliche Feiertage zu wünschen, wenn alle Jahre wieder der Zwang auftaucht, sich mit der Dummheit auseinandersetzen zu müssen. Die Zeit der Ruhe, in der das Doping hierzulande zum Randthema schrumpfte, wird gerade jetzt von einem Gewichtheber namens Andreas Sollwedel mit Sätzen wie diesen zerfetzt:

"Ich will auf dem Treppchen ganz oben stehen. Und deswegen muß ich weiter dopen." Und: "Ich höre damit nicht auf. Ich empfehle jedem: Wenn du besser werden willst, mußt du schlucken und spritzen." Offenheit verdient immer Anerkennung, heißt es. Hier ist sie zumindest redlicher als der Versuch des deutschen Gewichtheber-Verbandes, das ganze Problem vertuschend unter den Teppich zu kehren. Die Absicht, den Bruch von Gesetzen- und seien es hier auch nur sportliche - zu decken, hat in unserer Gesellschaft keinen Platz.

Aber was ist nun mit diesem 22 Jahre alten Gewichtheber? Muß nicht unsere Freiheit dazu führen, einem Menschen zuzugestehen, mit seinem Körper machen zu können, was er will? Ohne Zweifel, darüber läßt sich diskutieren, wenn er seine immer höherer Lasten zu Hause im Hobbykeller stemmt. Aber die Freiheit, alle möglichen technischen und medizinischen Hilfen zu nutzen und anzuwenden, hat dort ihre Grenze, wo wir mit unserem Beifall für den Rekord eines Athleten auch seine Selbsterstümmelung unterstützen sollen.

Der sportliche Verzicht - sprich Sperre für Sollwedel - schütze ihn vielleicht sogar vor sich selbst. Das mögliche Gejammer, international bald nicht mehr mithalten zu können, ist überflüssig: Lieber im Gewichtheben chancenlos, als sich selbst zu verlieren.

DIE WELT - Nr. 299

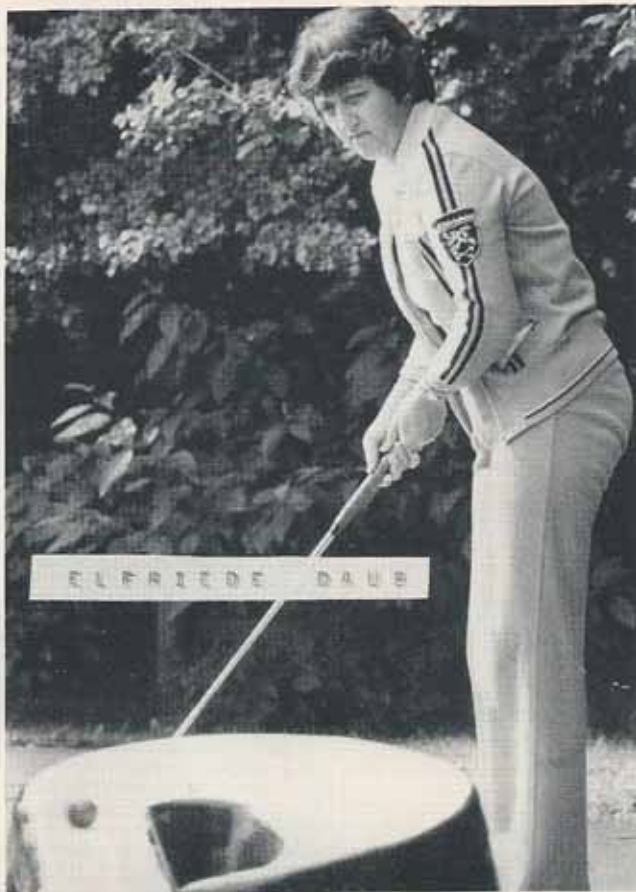
### EUROPAMEISTERSCHAFTEN 1983 IN BAD KREUZNACH

Die Europameisterschaften 1983 (Abt. 1) finden in Bad Kreuznach statt. Es stehen dort 2 Minigolf-Anlagen zur Verfügung.

Der Hauptausschuß hat auf seiner Sitzung am 13. Dezember 1981 in Garbsen den Bahngolf-Verband Rheinland-Pfalz mit der Ausrichtung beauftragt und Bad Kreuznach als Austragungsort festgelegt.

Der MSV Bad Kreuznach hatte sich beworben und wird die Veranstaltung unter der Leitung des Landesverbandsvorsitzenden Werner Jäger organisieren.

# DAS AKTUELLE INTERVIEW



Red. Elfriede, Du bist eine der beständigsten Spielerinnen im DBV, und das seit Jahren. Wie lange spielst Du schon Bahngolf und welches sind die Grundlagen Deines Erfolges?

'Ich gehöre seit 1970 dem MC Schriesheim an und spiele seit dieser Zeit Golf. Bereits 1972 spielte ich in der Nationalmannschaft und war bis auf 1974 jedes Jahr dabei. Als Grundlagen meines Erfolges würde ich eine schnelle Auffassungsgabe, Konzentrationsfähigkeit und natürlich Ehrgeiz nennen.'

Red. Bis auf wenige Ausnahmen stehen die Leistungen der Damen weit hinter den der Herren und das bei einem reinen Konzentrationssport. Welche Erklärung hast Du dafür?

'Zu diesem Punkt habe ich mir auch schon oft den Kopf zerbrochen. Meiner Meinung nach liegt es in erster Linie daran, daß die Herren die besseren Techniker sind. Auch habe ich schon beobachtet, daß viele Damen mit wenig Risiko spielen, was z.B. bei der Jugend zu beobachten ist, die spielen viel risikofreudiger, was evtl. auch letztlich zu einem besseren Ergebnis führt.'

Red. Prozentual gesehen spielen relativ wenig Frauen, obwohl gerade unsere Sportart dafür geeignet ist. Wie beurteilst Du als Frau die Situation?

Die Situation beurteile ich als Frau und Mutter. Die männliche Jugend darf im Alter zwischen 14 und 18 wahrscheinlich eher in einen Verein und wegfahren, um an Turnieren teilzunehmen, als weibliche Jugendliche. Ich glaube, wenn unsere Tochter in diesem Alter mit einem Verein vom Frühjahr bis zum Herbst öfter wegfahren würde, sehe ich dies als Mutter auch nicht gerne. Danach kommt die weibliche Jugend ins heiratsfähige Alter, bekommt evtl. Kinder und fällt aus diesem Grunde für den Sport weg. Erst eventuell durch den Ehemann oder Freund und wenn die Kinder größer sind, kommen die Damen dann wieder zum Sport.'

Red. Elfriede, wenn Du verantwortlich wärest für die Leistungs- und Aktivensteigerung bei unseren weiblichen Mitgliedern, welche Vorschläge würdest Du machen?

'In aller erster Linie die allgemeine Kondition stärken und vergrößern.'



Ich stelle immer wieder fest, auch bei mir, daß bei unserem Sport auch die Kondition eine sehr grosse Rolle spielt, denn eine gute Kondition fördert bekanntlich die Konzentration. Hier sollte nach Möglichkeit auch im Winter evtl. in einem Sportverein aktiv Gymnastik betrieben werden.'

Red. Wir stehen vor einem Jahr, in dem Bahngolf zum größten Teil in Kombination gespielt wird. Wie ist Deine Einstellung dazu?

Meine Einstellung zum Bahngolf in Kombination ist, glaube ich, bekannt. Ich freue mich jedesmal auf ein Kombinationsjahr und spiele sehr gerne andere Abteilungen. Wir haben in unserem Verein schon Anfangs der 70er Jahre an Turnieren in der Schweiz der Abt. 1 teilgenommen und bedauern sehr, daß in Baden die Plätze der Abt. 1 so weit entfernt liegen.'



*M L Se*

# ABTEILUNG 4

## NEUE SONDERBESTIMMUNGEN FÜR STERNGOLF BESCHLOSSEN

Der DBV-Sportausschuß der Sportabteilung 4 - Sterngolf - verabschiedete rechtzeitig zum Beginn der Meisterschaftssaison 1981/82 die überarbeitete Fassung der Sonderbestimmungen seiner Abteilung. (DBV-Handbuch 2.5.4) In der neuen Fassung wurden Formulierungen gestrichen, die sowieso schon in den allgemeinen Bahngolf-Spielregeln

stehen. Weitestgehende Neuerung ist der Verzicht auf die abteilungseigene Ablegevorschrift bei Bällen, die das Hindernis bereits passiert haben und wieder über die Grenzlinie zurücklaufen.

Der Bahngolfer veröffentlicht hier die ab sofort gültige Fassung der Sonderbestimmungen Sterngolf:

- (1) Bahnen 1,2,18 (Bahnen ohne Hindernisaufbau)
  - (1.1) Der Ball an Bahn 1 und 2 bzw. 18 muß mit einem Schlag den Endkreis bzw. Stern (Grenzlinie) erreichen.
  - (1.2) - (gestrichen, es gilt 2.4.7(1)5.2)
  - (1.3) Läuft der Ball nach erfolgtem Schlag so weit zurück, daß er hinter der Abschlagmarkierung die Bahn verläßt, muß er erneut von der Abschlagmarkierung gespielt werden.
  - (1.4) Verläßt der Ball die Bahn seitlich am Ende der Bande, aber vor der Abschlagmarkierung, wird er da auf die (gedachte Verlängerung der) Bandenabtegelinie gelegt, wo der Ball die Bahn verlassen hat.
- (2) Bahnen 3-17 (Bahnen mit Hindernisaufbau)
  - (2.1) An allen anderen Bahnen (Bahn 3-17) muß der Ball mit einem Schlag das Hindernis überwinden.
  - (2.2) - (gestrichen, es gilt 2.4.8)
  - (2.3) Die Grenzlinie ist unmittelbar hinter dem letzten Teil des Hindernisses angebracht.
  - (2.4) Bleibt der Ball im Hindernis liegen bzw. erreicht er mit seinem Auflagepunkt nicht die Grenzlinie, muß er erneut von der Abschlagmarkierung gespielt werden.
  - (2.5) - (gestrichen, es gilt 2.4.7(1)5.1)
- (3) Bleibt der Ball an Bahn 2 mit seinem Auflagepunkt näher als 7 cm an einem Stein liegen, so kann der Ball mit seinem Auflagepunkt auf diese Entfernung rechtwinklig vom Stein abgelegt werden. Dieser Abstand um die Steine ist zu markieren.
- (4) Der Ball an Bahn 17 hat den vorgeschriebenen Weg zurückgelegt, wenn er beide Hügel und das Mittelteil zwischen den Hügeln berührt hat. Kommt er zwischen den Hügeln zur Ruhe, ohne das Hindernis überwunden zu haben, muß er erneut von der Abschlagmarkierung gespielt werden.
- (5) Kommt der Ball an Bahn 18 unmittelbar am Ansatz des im Stern befindlichen Hügels zur Ruhe, kann er 7 cm auf der gedachten Verbindungslinie zwischen Ball und Sternmittelpunkt (Zielloch) abgelegt werden.
- (6) Sterngolfbahnen dürfen zum Bespielen durch den jeweiligen Spieler betreten werden. Eine Verschmutzung der Bahn ist zu vermeiden.

## STERNGOLFER STREBEN GRÜNDUNG NEUER VEREINE AN

Der Sportwart der Sportabt. 4 im DBV, Thomas Kellermann, legte dem DBV-Hauptausschuß auf seiner Sitzung am 13.12. in Garbsen ein Konzept vor, nach dem in weiteren Landesverbänden Sterngolf-Sportvereine entstehen könnten. Er rief insbesondere die anwesenden Landesverbandsvertreter auf, dabei tatkräftig mitzuhelfen.

Der Bahngolfer drückt an dieser Stelle die Erklärung der Sportabteilung 4 zum Sterngolf-Sportverkehr im DBV-Bereich im Wortlaut ab:

### 1. Verbreitung des Bahngolfsystems Sterngolf in Deutschland

Derzeit bestehen Sterngolf-Sportanlagen im DBV-Bereich in

- Bayern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen.

Nur in Nordrhein-Westfalen existieren Sterngolf-Sportvereine. Ein offizieller Spielbetrieb wird daher nur im nbv-Bereich durchgeführt. Als ranghöchste nationale Meisterschaft im Sterngolf wird daher z. Z. nur die "Westdeutsche Meisterschaft" ausgespielt.

### 2. Ziele der Sportabt. 4 im DBV zur weiteren Verbreitung von Sterngolf

Die Sportabteilung 4 im DBV strebt den Bau weiterer Sterngolfsportanlagen vor allem außerhalb Nordrhein-Westfalens an. Dazu wäre es wünschenswert, daß eine Firma, die bereits über Erfahrung im Bau von Bahngolfanlagen verfügt, auch das System Sterngolf als kostengünstige Alternative in ihr Vertriebsprogramm aufnähme.

Ein erster Schritt zu einem organisierten Sterngolf-Spielbetrieb außerhalb Nordrhein-Westfalens ist die Gründung von Bahngolfvereinen, die die bereits bestehenden Sterngolf-Sportanlagen in Bayern und Niedersachsen als Heimanlage nutzen. Diese Vereine sollten, obwohl der Sportabt. 4 im DBV zugehörig, solange in den Spielbetrieb z. B. der Sportabteilungen 1 oder 2 integriert werden, wie sich die Gründung eigener Sterngolfclubs nicht lohnt.

Ziel der Sportabt. 4 im DBV ist es, nach Gründung von Vereinen der Sportabteilung 4 in weiteren Landesverbänden eine Deutsche Meisterschaft im Sterngolf austragen zu können.

### 3. Zusammenarbeit

Die Sportabteilung 4 im DBV bittet den DBV und insbesondere die Landesverbände um Mithilfe bei der Verfolgung der unter 2. genannten Ziele.



# „Caddy“ Golfballkoffer



**Der beliebte und bewährte Koffer,  
speziell für den Bahngolfer  
hergestellt.**

**In 4 Größen**

**Die seit Jahren bekannten Merkmale:**

**Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bälle**

Leichte Ballentnahme und gute Übersicht durch die V-Stellung. Die Bälle liegen in Reihen. Auf Wunsch Einzelballagerung durch Einlegen gelochter Schaumstoffstreifen (bereits gelieferte Koffer können damit nachgerüstet werden). Eine Innentasche in der Mitte für Notizen und Kugelschreiber.



**Kein lästiges Verschließen** nach jedem Gebrauch.

Der Koffer kann durch den Doppelgriff von Feld zu Feld getragen und hingestellt werden.

**Hohe Bodengleiter** an der Außenseite verhindern eine Temperaturübertragung der Abstellfläche auf den Koffer.

**Wetterfeste Ausführung.** Kofferschalen aus genarbttem Kunststoff mit Alurahmen.



**Caddy I für 48 Bälle, Größe 27 x 26 x 9,5/12 cm**  
in den Farben schwarz, rot, grün, blau

**Caddy II für 64 Bälle, Größe 27 x 33 x 9,5/12 cm**  
in den Farben schwarz, rot, grün, blau, grau

**Caddy III für 80 Bälle, Größe 32 x 33 x 9,5/12 cm**  
in den Farben schwarz, rot, grün, blau, grau

**Caddy IV für 110 Bälle, Größe 32 x 45 x 9,5/12 cm**  
in den Farben schwarz, blau, grau

**Herstellung und Vertrieb:**

**Friedrich Lange · Golfsportartikel**

**Wehresbäumchen 33, Tel. 02161/557116, 4050 Mönchengladbach 6**

BUNDESTERMINPLAN 1982

MONAT Termin	Art	Name des Turniers / Veranstalter	in LV/Abt	
<b>März 1982</b>				
06./07.	I o	Saisoneröffnungsturnier (Kombi) des BRP	BRP	1 + 2
06./07.	N E	2.Kölner Frühjahrsmarathon-Turnier des 1.MGC Köln	NBV	1
12.-14.	I o	11.Int. Miniaturgolf-Turnier des Kölner MC	NBV	2
14.	I o	8.Int. Minigolfturnier des MGC Monrepos	UBV	1
20./21.	I o	9.Int. Frühjahrs Turnier des MGC Dreiländereck Weil	BBS	1
20./21.	I o	16. Rodgau-Pokalturnier des MGC Jügesheim	HBSV	2
20./21.	N o	Karlsberg-Wanderpokal-Turnier des 1.KC Homburg	SBaV	5
26.-28.	I o	Ouverture '82 des 1.MGC Wittlingen	NBV	2
26.-28.	I o	Jubiläums-/Eröffnungsturnier des MGC Heiligensee	BBGV	2
27./28.	N o	9. Marathon-Turnier des Hamburger MC '65	HBV	1
27./28.	I E	Int. Rhein-Main-Turnier des 1.MGC Mainz	BRP	1
28.	I o	XIV. Donaupokal des DMGC Ingolstadt	BBV	1
28.	N o	Enztal-Pokal-Turnier, 10 Jahre 1.GC Mühlacker	WEV	5
<b>April 1982</b>				
03./04.		Punktspiel-Sperrtermin	alle	alle
08.-12.	I o	2.Int. Osterturnier des BGC Eintracht Witten-Heven	NBV	2
09./10.	N o	Wanderpokal-Turnier des 1.BGC Eisenberg	BRP	5
10./11.	I o	XVII.Intern. Osterturnier des 1.MC Weinheim	BBS	2
10./11.	N o	Saison-Eröffnungsturnier des BBGV-Abt. 1, Berlin	BBGV	1
10.-12.	I o	Neckar- und Enzboten-Wanderpokal des MGC Besigheim	UBV	2
11.	N E	Süd-West-Pokal 1982, 1. Antritt Rauschenberg	HBSV	3
11.	I o	Int. Bayern-Schild des 1.BGC Landshut	BBV	1
17./18.		Kombi-Sperrtermin	alle	alle
24./25.		Punktspiel-Sperrtermin	alle	alle
<b>Mai 1982</b>				
01./02.	I o	Blüten-Marathon-Turnier 20 Jahre MSC Bensheim-Auerb.	HBSV	1
02.	N E	Süd-West-Pokal 1982, 2. Antritt Grötzingen	BBS	3
08./09.		Kombi-Sperrtermin	alle	alle
15./16.		Punktspiel-Sperrtermin	alle	alle
21.-23.	I o	Trave-Pokal-Turnier des MGC Bad Oldesloe	SHBSV	2
22./23.	N o	Gemeinde-Pokal-Turnier des MC Ilvesheim	BBS	2
23.	I o	Pfrontener Pokalturnier des BGV '78 Pfronten	BBV	1
29./30.	I o	Int. Pfingstturnier des MC Schriesheim	BBS	2
29./30.	I o	Kurt-Wange-Gedächtnispokal des BBGV-Abt. 2, Berlin	BBGV	2
29.-31.	I o	Großer Preis der Stadt Nürnberg des 1.MGC Nürnberg	BBV	2
29.-31.	I o	18. Int. Pfingstturnier des 1.BGC Celle	NBGV	2
29.-31.	I o	II. IMT des BGC Dormagen	NBV	2
30./31.	N o	Rudi-Weinmann-Pokal des 1.MGC Bobenheim-Roxheim	BRP	5
30.	N E	Süd-West-Pokal 1982, 3. Antritt Essen	NBV	3
31.	N o	Kuranzetier-Pokalturnier des KGC Bad Deynhausen	NBV	5
<b>Juni 1982</b>				
05./06.		Punktspiel-Sperrtermin	alle	alle
10.-13.	I o	3.Int. Bahngolf-Turnier der MGF Villingen-Peterz.	BBS	2
11.-13.	I E	Oberkochener Pokalturnier, 10 Jahre MGC Oberkochen	UBV	2
12./13.	I o	Elbe-Weser-Pokalturnier des MC "Möve" Sahlenburg	NBGV	2
12./13.	I o	3.Int. Miniaturgolf-Turnier des MGC Heidelberg	BBS	2
18./19.	N Q	3.BUNDESLÄNDER-VERGLEICHSKAMPF 1982 (Kombination)	DBV/HBV	alle
20.	I o	Weiß-Blau-Turnier, 20 Jahre 1.Münchener MGC	BBV	1
20.-27.	N Q	2.Kader-Maßnahme des DBV in Askim/Schweden	DBV	alle
26./27.		Punktspiel-Sperrtermin (für Nachholspiele)	alle	alle
25.-27.	I o	Int.Kieler Miniaturgolf-Wettspiele/MGC Olympia Kiel	SHBSV	2
25.-27.	I o	V. IMT der BGSV Kerpen	NBV	2
26./27.	N o	Rheinpark-Turnier des 1.BGC Wesseling	NBV	5
<b>JULI</b>				
03./04.	I o	Wappen der Stadt Darmstadt/SG Arheilgen	HBSV	2
03./04.	N o	7. Hummel-Hummel-Marathon der MSG '75 Hamburg	HBV	1
03./04.	I o	2.Int. Wiesentalmeisterschaften des BSV '80 Steinen	BBS	2
09.-11.	I o	Hohensyburg-Pokal '82 des MGC Dortmund-Syburg	NBV	2
10./11.	I Q	EUROPA-CUP 1982 in Vaduz/Liechtenstein	IBGV	alle
10./11.	I o	Volkspark-Marathonturnier des MSV Pistenteufel Mainz	BRP	1
10./11.	I o	Eschach-Pokalturnier des MGC '74 Niedereschach	BBS	2
10./11.	I E	Int. Marathon-Turnier des MGC Wiehl	NBV	1
11.	N Q	Ländervergleichskampf NBV-HBSV-BBV in Dormagen	NBV	2
16.-18.	I o	Deutschland-Cup 1982 des Tappelhofer MV Berlin	BBGV	2
16.-18.	I o	IMT des BGS Hardenberg-Pütter	NBV	2
17./18.	I o	14. Großer Preis von Wetzlar des MGC Wetzlar	HBSV	2
17./18.	N o	8.Wanderpokalturnier der Stadt Oberkirch des MGC O.	BBS	2
22.-24.	N Q	DEUTSCHE BAHNENGOLFMEISTERSCHAFTEN 1982 der Sport- abteilung 1 (Minigolf) in Waldshut	DBV/ BBS	1
23.-25.	I o	IMT - Paarturnier des MGC Brechten	NBV	2
24./25.	I E	Städtevergleich Heilbronn des BGC Heilbronn	UBV	2
29.-31.	N Q	DEUTSCHE BAHNENGOLFMEISTERSCHAFTEN 1982 der Sport- abteilung 5 (Kleingolf) in Homburg/Saar	DBV/ SBaV	5
29.-31.	N Q	DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGENDMEISTERSCHAFTEN 1982 (Kombination) in Berlin	DBV/ BBGV	alle

MONAT Termin	Art	Name des Turniers / Veranstalter	im LV/Abt
<b>August 1982</b>			
05.-07.	N Q	DEUTSCHE BAHNENGOLFMEISTERSCHAFTEN 1982 der Sport- abt. 2 (Miniaturgolf) in Kerpen, Oormagen und Freren	DBV/ NBV 2
07./08.	I E	Wohra-Pokal des CGC Rauschenberg	HBSV 3
08.	I o	Meulenswald-Turnier der MGF Schweich	BRP 1
08.	I o	Pokalturnier des MGC Jagdhäusle	BBV 1
14./15.	I o	Weinstraßen-Wanderpokal des 1.MGC Neustadt	BRP 5
14./15.	I o	1.Int. Schloßpokal-Turnier des BSV Inzlingen	BBS 2
14./15.	N o	9. Aase-Pokalturnier des CGC Grün-Gold Bad Hamm	NBV 3
15.	I o	Taunus-Turnier des MGC Bad Homburg v.d.H.	HBSV 1
15.	I o	Amperpokal-Turnier des OMSK Olching	BBV 1
19.-21.	I Q	IV. BAHNENGOLF-EUROPAMEISTERSCHAFTEN 1982 in der Kombination in Askim-Göteborg/Schweden	IBGV/ SBF alle
21./22.	N o	Heinz-Faul-Gedächtnisturnier des PSV Pirmasens	BRP 5
21./22.	I o	Int. Spandauer Havel-Pokal des MGC Spandau, Berlin	BBCV 2
21./22.	N E	Marathon-Turnier des MGC Solingen	NBV 1
21./22.	N o	Bremer-Schlüssel-Wanderpokal des BGC Bremen	NBGV 2
21.-23.	I o	Bieberpokal des MGC Biebertal	NBV 2
22.	I o	Maintalpokal-Turnier des 1.FMGC Lichtenfels	BBV 1
28./29.	N o	Dr. Castillo-Wanderpokal des 2.MGC Worms	BRP 5
28./29.	I o	20.Int. Turnier des MCE Sindelfingen um die Wander- pokale der Großen Kreisstadt Sindelfingen	WBV 2
28./29.	N o	Wanderpokalturnier 1982 des MGC '77 Baiertal	BBS 2
28./29.	N o	Schleusenpokalturnier des MGC Brunsbüttel	SHBSV 2
28./29.	I E	Int. Marathon-Turnier des MGC Bad Salzflun	NBV 1
28.-30.	I o	15.Niederrhein-Wanderpreis des KGC Mönchengladbach	NBV 2
29.	I o	Mittelmosel-Turnier des MGC Traben-Trarbach	BRP 1
29.	N o	3.Hohnberg-Pokalturnier des 1.MGC Tuttlingen-Möhrig.	BBS 1
29.	I o	Allgäu-Cup '82, 20 Jahre MGC Kempten	BBV 1
<b>September 1982</b>			
04./05.	N Q	DEUTSCHE BAHNENGOLFMEISTERSCHAFTEN 1982 der Sport- abteilung 3 (Cobigolf) in Rauschenberg	DBV/ HBSV 3
04./05.	I o	Wäzzerfest-Turnier, 20 Jahre MSC Bensheim-Auerbach	HBSV 1
04./05.	N E	Westerwald-Marathon-Turnier des MGSC Westerwald	BRP 1
04./05.	N o	Rehbach-Wanderpokal 1982 des 1.MGC Schifferstadt	BRP 5
04./05.	I o	Münchner-Kindl-Pokalturnier der MSG '67 München	BBV 1
04./05.	N o	2. Herbst-Pokalturnier des BGC Northeim+MGC Einbeck	NBGV 2
04./05.	N o	10.Marathon-Turnier des 1.MSC Hamburg-Neuwulmstorf	HBV 1
04./05.	I o	Int. Hochschwarzwald-Pokalturnier des MGC Titisee-N.	BBS 2
04./05.	I E	Goldene-Sonntag-Turnier des BSV Bad Pyrmont	NBV 1
05.	I o	12. Filstal-Turnier des 1.MGC Göppingen	WBV 1
11./12.		Punktspiel-Sperrtermin, Saison 1982/83	alle alle
17.-19.	N o	Göttinger Herbst-Turnier des 1.MGC Göttingen	NBGV 2
18./19.	N E	3.Kölner Herbstmarathon-Turnier des 1.MGC Köln	NBV 1
18./19.	I o	4.Int. Neckarpokal-Turnier des MGSC Wernau	WBV 2
18./19.	N o	Ebertpark-Wanderpokalturnier des 1.MGC Ludwigshafen	BRP 5
18./19.	I o	Altenvoerde Herbst des SSC Altenvoerde	NBV 4
19.	I o	8. Hochrhein-Pokalturnier der MGF '74 Waldshut	BBS 1
19.	I o	Staffelsee-Pokalturnier des MGC Murnau	BBV 1
19.	N o	Nahetal-Turnier des MSV Bad Kreuznach	BRP 1
19.	N o	15. Marathon-Turnier des VfM Berlin	BBCV 1
25./26.		Punktspiel-Sperrtermin, Saison 1982/83	alle alle
<b>Oktober 1982</b>			
02./03.		Punktspiel-Sperrtermin, Saison 1982/83	alle alle
08.-10.	N o	Herbst-Turnier des MTS Tegel, Berlin	BBCV 2
10.	I o	2.Int. Badenweiler-Pokalturnier des MGC Badenweiler	BBS 2
10.	I o	2.Willi-Arnold-Turnier der MGF Singen/Hohentwiel	BBS 1
10.	I o	Walhalla-Pokalturnier des BGC Neutraubling	BBV 1
10.	I o	Abschluß-Turnier des 1.NMC Kelheim	BBV 1
10.	N E	Michaelis-Pokalturnier des MC Gütersloh	NBV 1
17.	I o	15.Int. Volksfestturnier des SSC Stuttgart	WBV 1
17.	I o	3.Int. Hohentwiel-Pokalturnier des 1.BGC Singen	BBS 1
<b>November 1982</b>			
06./07.	N E	Jahres-Abschluß-Marathon-Turnier des BGC Herford	NBV 1

**Zeichenerklärung zu Art:**

I = International                      N = National  
 N = National                      E = Einladungsturnier      Q = Qualifikation erforderlich

Alle offen ausgeschriebenen Turniere sind für alle spielberechtigten  
 DBV-Angehörigen auch ohne gesonderte Einladung zugelassen. Einladungen  
 können bei den jeweiligen Veranstaltern angefordert werden.  
 Für alle aufgeführten Turniere gilt das im DBV-Handbuch beschriebene  
 Genehmigungsverfahren. Fristen sind zu wahren. Evtl. Absagen sind recht-  
 zeitig an DBV- und zuständige LV-Sportwarte aufzugeben.



**Schaefer KG**

GENERALVERTRETUNG - WAGNER TURNIERBÄLLE

Siemensstraße 2  
6200 Wiesbaden-Nordenstadt  
Telefon (0 61 22) 60 15 - 17

**MINIATURGOLF**

**MINIGOLF**

**BAHNENGOLF**

Eigene Fabrikation

Import - Export

Großhandel

**NEU** in unserem Lieferprogramm

Euro-Golf-Bälle - Sun-Golf-Bälle

sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern

**WIR  
STELLEN VOR**

## Bibertal

Als Pforte zum schönen Hönnetal im nördlichen Sauerland wird die Stadt Menden bezeichnet, in deren Stadtteil Lendringsen das weithin bekannte Freizeitzentrum Biebertal mit seinen zahlreichen - und sehr gepflegten - Spiel- und Sporteinrichtungen liegt.

Hier taten sich am 15. Juli 1977, also vor gut 4 Jahren zahlreiche Bahngolf-Enthusiasten zum MGC Freizeitzentrum Biebertal zusammen.

Obwohl man gleich mit zwei Herrenmannschaften in den Spielbetrieb der damaligen Landesliga Ost "einstieg", wurde von Anfang an das Hauptaugenmerk auf die Jugendarbeit gelegt, mit großem Erfolg, wie sich's im Nachhinein belegen läßt.

Denn schon nach einem Jahr wurde bei den Westdeutschen Meisterschaften sowohl der Titel im Schüler-einzel, als auch für die Schülermannschaft errungen. Als geradezu sensationell wurde der Gewinn der Deutschen Meisterschaft für die Schülermannschaft bei der Jugend-Kombi 1978 bezeichnet.

Ein Jahr später wurde im nbv der Titel der Schülermannschaft erfolgreich verteidigt, ausserdem gewann die zweite Schülermannschaft auch prompt Platz zwei. Bei den Schülerinnen Platz 1 und 3, bei den Schülern Platz 3 und bei den Jugendlichen Platz 4. Bei der DM in Aalen wieder der Deutsche Titel sowie der dritte Rang durch die zweite Schülermannschaft!

1980 bei den Westdeutschen Titelkämpfen wiederum Platz eins für die Schüler-I sowie Platz drei für die Schüler-II. Im Jugendeinzel Platz eins durch Reinhard Neitzke, im Schüler-einzel Platz 1 durch Günter Strunk. Ferner dritte Plätze für die Jugendmannschaft sowie in der weiblichen Jugend. Bei der Jugend-Kombi in Landshut zwei Deutsche Titel durch die Schülermannschaft (also zum dritten Mal hintereinander) und Reinhard Neitzke im Jugendeinzel. Ausserdem einen zweiten, dritten und vierten Platz im Schüler-einzel durch Martin Bekker, Thomas Baurdick und Günter Strunk.

Aber auch 1981 stellten die Biebertaler ihre ausgezeichnete Jugendarbeit unter Beweis. Zwei Titel im nbv-Bereich: Jugendeinzel erneut durch Reinhard Neitzke, sowie die Jugendmannschaft mit Franz Lenze, Heinz Franz (der auch Zweiter im Jugendeinzel wurde) und Günter Strunk. Dazu gewannen die Mädchen die Plätze zwei und drei.

Die Schülermannschaft "NUR" Rang drei. Bei der "Deutschen" in Heidelberg schafften die drei Schüler jedoch den Vize-meistertitel. Die Jugendmannschaft Platz drei und die Vize-meisterschaft im Jugendeinzel durch Franz Lenze.

Gute Jugendarbeit kommt endlich auch den Herrenmannschaften zugute. Dann an den jährlichen Aufstiegen waren schließlich in erheblichem Maße Jugendliche beteiligt.

1979 schaffte die erste Mannschaft den Aufstieg in die Verbandsliga, 1980 in die Oberliga und schließlich im vergangenen Jahr den Bundesliga-Aufstieg, wo man nach drei Spieltagen der Herbstserie einen ausgezeichneten dritten Platz - allen Unkenrufen zum Trotz - hält.

1980 gelang der zweiten Mannschaft der Sprung von der Bezirksliga in die Landesliga und 1981 in die Verbandsliga. Aber auch die dritte Mannschaft (von nunmehr vier) schaffte 1981 den Aufstieg in die Landesliga.

Möglich waren diese vielen Erfolge durch eine sehr gute Vorstandsarbeit, durch viele Ideen im Breitensportbereich, die dem Club den ständigen Zulauf sichern, durch Veranstaltungen in der "Golflosen" Zeit (wöchentlich Turnhalle, Stammtisch, Skat-Turniere, Zeltlager) Gute Pressearbeit sichert dem Club volle Anerkennung im Heimatsport!

M G C Biebertal  
5750 Menden 2-Lendringsen

### PRESSEARBEIT UNSERER AKTIVEN

Zu einem sehr informativen Gespräch kam es Anfang Dezember im Rahmen der Sendung "Schlager-Telefon" des Westdeutschen Rundfunks.

Harry Rothe hatte sich einige Tage vorher angemeldet, um seinen Sport in einer Sendung vorzustellen, in der über die verschiedensten Hobbys gefachsimelt wird.

Harry verstand es sehr gut, zu verdeutlichen, daß Bahngolf eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen des Bundesbürgers ist, daß es aber auch bis zur Bundesliga, Deutschen- und Europa-Meisterschaften als Spitzensport betrieben wird.

Der Redakteur am WDR, der "Minigolf" gern in seiner Freizeit als "entspannende Geschichte" betreibt, war doch baß erstaunt, als Harry Rothe ihm vom Trainingsprogramm eines Bahngolf-Spezialisten berichtete, daß für unseren Konzentrationssport auch körperliche Fitness erforderlich ist.

Eine ausgezeichnete Werbung an besagtem Mittwoch innerhalb einer sehr beliebten Sendung für unseren Sport. Herzlichen Dank, Harry !!  
Franz Lenze, Menden-Lendringsen

# Leserbriefe

Der BGC Landshut, ein Vorbild - das soll wohl ein Scherz sein! Einverstanden, die Abteilung 2 der Landshuter leistet viel gute Arbeit, auch in den Bereichen Nachwuchsförderung und Breitensport - wenn hier aber die Aktivitäten des Gesamtvereins schlechthin über den grünen Klee gelobt und zur Nachahmung empfohlen werden, dann ist das für einige verdiente Sport- und Jugendwarte der Abt. 1 in Bayern eine Ohrfeige, die diese sicher nicht verdient haben!

Denn das, was ( sich ) der BGC aus Landshut bisher in der Abt. 1 geleistet hat, sollte man wirklich nicht an die große Glocke hängen. Und nun zu den Tatsachen: Mir ist persönlich nicht ein einziger Aktiver der Abteilung 1 bekannt, der im Landshuter Raum zu Hause wäre und durch den BGC Landshut zu unserem Sport gebracht worden wäre. Die gesamte Abteilung besteht aus Spielern, 10 oder 12 bei 260 Mitgliedern des Gesamtvereins, die in jahrelanger sportlicher Arbeit ihrer früheren Vereine zu dem herangebildet wurden, was sie jetzt sind: Spitzenspieler der Abteilung 1 in Bayern.

Nach dem Motto: man ziehe die besten bayerischen Spieler, derer man habhaft werden kann, in einem Verein zusammen - schon hat man ein deutsches Spitzenteam, baute der erfolgreichste bayerische Aktive der vergangenen Jahre um sich herum diese Mannschaft auf.

Die sportliche Zukunft der auf diese Weise ihrer spielstärksten Aktiven entledigten Vereine muß logischerweise bei der hehren Zielsetzung - Bildung eines bayerischen Spitzenteams mit programmierten Titelchancen bei Deutschen Meisterschaften - von diesen in patriotischer Einsicht geopfert werden! Glücklicherweise kann man sich in solch einem Team auch ausschließlich der wichtigen Trainingsarbeit widmen, es wird ja keinerlei störende Nachwuchsarbeit verrichtet. Diese, zugegeben lästige Arbeit überläßt man großzügigerweise den schwächeren Vereinen, denen man jedoch die Ehre zukommen läßt, im Falle einer Formkrise eines Spielers dieses Superteams etwa, sich den wieder neu herangebildeten hoffnungsvollen Nachwuchs abwerben lassen zu dürfen.

Den angemessenen finanziellen Background für das Star - Ensemble kann natürlich nur ein großer einkommenskräftiger Verein bieten, der auf diese "geniale" Art und Weise quasi über Nacht zu einem spielstarken Team kommt (wie kommt doch gleich wieder die Jungfrau zum Kind?). Als gerechten Lohn darf sich dieser "vorbildliche" Verein dafür den unausbleiblichen sportlichen Ruhm an seine Fahnen heften. Soweit die Entstehungsgeschichte der Abt. 1 - Mannschaft des BGC Landshut.

An dieser Stelle ist es wohl angebracht Zweifel zu äußern, ob es dem BAHNENGOLFER als offiziellem Organ des DBV gut zu Gesicht steht, einen Verein dieser Art als "Rückgrat für den DBV" zu bezeichnen. Ich, für meinen Teil sehe in Vereinen, die sich dieserart Abteilungen "halten" eher die Totengräber unseres Sports.

*Fritz Mantzel*

Fritz Mantzel

PS: Erfolge von Helmut Landl aus dem Jahr 1979 im Zusammenhang mit einer "Landshut - Story" zu bringen, dürfte wohl ein klein wenig irreführend sein. In jenem Jahr gab es in ganz Landshut nicht einen einzigen aktiven Bahngolfer der Abteilung 1.

## STÄNDIGER BEOBSACHTER

Zum Zeichen, daß zumindest noch ein Leser den Bahngolfer halbwegs aufmerksam liest, möchte ich zu Punkten Stellung nehmen, die mir in der letzten Ausgabe auffielen.

Einmal habe ich mit einem gewissen Erstaunen in dem Bericht über die EM der Abt. 2 in Portugal gelesen, daß die beiden Betreuer der Herrenmannschaft überfordert waren. Wer als kundiger Beobachter bei der EM der Abt. 1 in Neudorf erlebt hat, daß für 29 Aktive 1 Betreuer u. 1 Schiedsrichter und zusätzlich noch einige zufällig anwesende Schlachtenbummler als Ballweiterreicher benützt waren, den strapazierten Aktiven zur Hand zu gehen, der weiß die dort errungenen Erfolge noch höher als bisher einzuschätzen. Die Zahl der Betreuer und die Art und Weise der Betreuung muß zweifellos gegenüber dieser EM verbessert werden, aber ob die geschilderten schwedischen Verhältnisse ein besseres Abschneiden garantieren, sei dahingestellt. Vielleicht ist der schwedische Erfolg ganz anders und schlicht zu erklären: Sie spielen einfach besser! Dies dürfte auch nicht überraschen, da viel dafür spricht, daß eine Auswahl aus 20.000 Aktiven besser ist als eine aus 8.000. Langfristige Förderung des Breitensports erscheint angebracht, da vielleicht aus Masse auch einmal Klasse wird. Kurzfristig kommt man mit der rechnerisch überaus einfachen Formel "Anzahl der Aktiven halbieren und die der Funktionäre verdoppeln" sicher bald zu einer besseren Relation und damit dann der in der Überschrift zum Ausdruck gebrachten Überzeugung näher (Nicht die Teilnahme ist wichtig - der Sieg zählt), da vermutlich am Ende nur noch von allen Seiten optimal betreute Sieger anreisen.

Als zweites möchte ich einige Anmerkungen zu der von Ralf Potthast angesprochenen Abteilungs Vielfalt und die Problematik, diese in der Öffentlichkeit zu vertreten, machen. Sicher ist es schwierig, aber ich vermisse auch ein klares Konzept des DBV, diese Vielfalt an den Mann zu bringen. Vielmehr habe ich den Eindruck, daß nach außen vor allem Kombi-Meisterschaften präsentiert werden sollen, während Abteilungsmeisterschaften als notwendiges Übel angesehen werden. Dabei gibt es in anderen Sportarten auch getrennte Meisterschaften in diversen Disziplinen auf allen Ebenen (Reiten, Kegeln, Billard), die von der Öffentlichkeit akzeptiert werden. Gerade Billard, das von den Anforderungen her gut mit Bahngolf zu vergleichen ist, zeigt, daß dies geht; denn hier werden auf weitgehend einheitlichen Tischen Meisterschaften im Einband, Dreiband und Cadre 47 ausgetragen. Ich habe auch nie gesehen, daß sich bei einer Übertragung der Moderator oder Reporter hierüber kritisch oder abwertend äußerten. Auch glaube ich nicht, daß die Funktionäre des Billardverbandes wesentlich fähiger und gewitzter sind als die des DBV, obwohl die Tatsache, daß Billard als Sportfachverband im DSB vertreten ist, ohne daß die Aktiven bei der Ausübung ihres Sportes Turnschuhe tragen, ein Indiz hierfür sein könnte.

Gewiß hat der DBV mit allen seinen Organen viel geleistet, aber die Präsentation in der Öffentlichkeit ist kein Glanzstück. Hier ist noch ein weites Feld zu beackern und ein evtl. in absehbarer Zeit zur Verfügung stehender hauptamtlicher Mitarbeiter müßte m. E. mindestens 80 % seiner Kapazität dieser Aufgabe widmen und dürfte nicht der organisatorisch sicher reizvollen Verlockung erliegen, die Farben der Spielerpässe denen der Spielprotokolle anpassen zu wollen. Nach meiner überaus persönlichen und zugegeben auch provokativen Einschätzung, die sich hoffentlich als falsch erweist, wird sich bei dem zuerst angesprochenem Komplex nach dem vielzitierten Motto, "Es gibt viel zu tun, packen wir's an", schon recht bald etwas tun. Bei dem anderen Problem dürfte eher die vermutlich fälschlicherweise den Beamten zugeschriebene Abwandlung, "Es gibt viel zu tun, warten wir's ab", Anwendung finden.

*H.-Chr. Spitzma*



# Leserbriefe

## DBV-HAUPTAUSSCHUSS

Wo bleibt die finanzielle Verantwortung?

Nun ist es endlich soweit. Die zweite Beitragsklasse ist eingerichtet. Ein Grund zum Jubeln? Wohl kaum.

Der DBV-Hauptausschuß stimmte mit Mehrheit für einen Beitrag von DM 5.- pro Jahr und Verbandsangehörigem ohne Spielerpaß. Der Vorschlag des Finanzausschusses von DM 9.50 (1. Beitragsklasse) und DM 3.- (2. Beitragsklasse) wurde abgeschmettert, da man keine Beitragserhöhung (!?) hinnehmen wollte. Daß dieser Vorschlag bereits eine Beitragsermäßigung von insgesamt ca. 3000.- DM gegenüber dem alten einheitlichen Beitrag von DM 8.50 bedeutete, wollte die Mehrzahl der Hauptausschußmitglieder nicht sehen. Stattdessen einigte man sich auf eine Beitragsstaffelung, die nach den geschätzten Mitgliederzahlen eine erhebliche Finanzierungslücke in den DBV-Haushalt reißt und den Anreiz, den die 2. Beitragsklasse für Werbung von mehr Mitgliedern bieten sollte, vergessen macht.

Mit diesem Beschluß ist der DBV einen weiteren Schritt in die Richtung gegangen, sich selbst finanziell zu ruinieren. Der nächste Schritt ist schon jetzt abzusehen: Die Einstellung eines bezahlten Geschäftsführers ist geplant...

Thomas Kellermann



Warum immer noch die Verwirrung für die Außenstehenden und die Kameraden anderer Fachverbände?

Deutscher Bahngolf-Verband e.V. - Fachverband im Deutschen Sportbund. Seine Mitglieder, die Landesverbände vertreten in den Landesverbänden, damit ist der Bahngolfsport gesellschaftsfähig geworden.

Es begann vor ca. 30 Jahren im Kurhaus Bad Hamm, daß die Vertreter aller "Sparten" nach einem - auch nach außen hin - gut klingenden Verbändenamen suchten. Denn darin war man sich einig, jede "selbstgestrickte Anlage nannte sich Minigolf". Außerdem gab es kaum etwas kleineres als Mini - vielleicht noch Miniatur.

Friedhelm Gonska brachte s.Zt. den Namen Turniergolf ins Gespräch. Wir einigten uns auf Bahngolf.

Das ist (meine persönliche Meinung) auch genau die passende Bezeichnung für unsere Sportart. Das keiner sein gewohntes Spielsystem aufgeben wollte, war klar und ist klar.

Jedoch nur wenige sind bis heute bereit, ihren Mini - Miniatur - usw. Golfzopf abzuschneiden und das werdet uns in der Öffentlichkeit ab. Lt. Bahngolfer 5/81 - Neugründungen: u.a. BGV "Wippe" Minigolfvereine... Kleingolfclub... neu in der Abt. 1 !?

Manch einer wird jetzt einwenden: der Kegelclub in... nennt sich doch auch "die zischen - den Kugel". Nur dürfen die "zischen", aber wir nicht "wippen".

Wir unterwerfen uns streng sportlichen Regeln und Bestimmungen, sind aber andererseits, und ich spreche damit auch die DBV-Führung an, so inkonsequent, alle möglichen und unmöglichen Clubnamen zu tolerieren.

Wer kennt nicht (das gilt für viele unter uns) die furchtbare Frage: "Was spielst du, Bahngolf?" Ist das nicht..... und dann gehts los. Ich habe die gleiche Frage schon Aktiven anl. Deutscher Jugendmeisterschaften gestellt.

Die Antwort: Ja, ich spiele z.B. Minigolf - es gibt aber auch noch.....au weia!

Nur eine Antwort ist richtig. Es gibt innerhalb des Deutschen Sportbundes den Fachverband Bahngolf und den Fachverband Golf. Gespielt werden 18 Löcher. Bei Golf auf Rasen, bei Bahngolf auf fest verlegten Bahnen. Der Deutsche Bahngolf-Verband ist innerhalb seines Spielbetriebs variabel.

Er kennt 5 Systeme bzw. Abteilungen, bei denen die Größe der Bahnen und die Hindernisse unterschiedlich sind. Ende!

Als äußerst wichtig sehe ich persönlich die seit langem im Gespräch befindliche Plakette des DBV vom Deutschen Bahngolf-Verband anerkannte internationale Bahngolf-Sportanlage.

Unumgänglich ist die kurzfristige Bezeichnung (Umbenennung) aller Deutschen Bahngolf-Vereine in BGC ... z.B. 1963.

Liebe Sportfreunde, ohne diesen Weg bieten wir den Außenstehenden kein überschaubares Bild (Zitat Ralf Potthast/Interview).

Mit herzlichen Grüßen  
Ernst Vetter

## Schnappschuß

Liebe Sportfreunde!

Unser Fotowettbewerb ist zu Neuem erwacht.

Gleich mehrere originelle Fotos sind im letzten Monat eingegangen.

Die Redaktion freut sich über die Resonanz und wird in jeder Ausgabe ein Foto veröffentlichen

URS REICHEL  
Ruschbachstrasse 15  
7889 Grenzach-Wyhlen 2  
Telefon 0 76 24 / 46 11



# Beiläufigkeiten, die zu denken geben

Nur wenige Stimmen hegen grundsätzliche Zweifel an bestehenden Zuständen

DSB-Seminar „Belastbarkeit von Kindern und Jugendlichen im Leistungssport“

**Tauberbischofsheim** — Besser hätte es gar nicht passen können, daß der Deutsche Sport-Bund (DSB) gerade jetzt ein Seminar über die „Belastbarkeit der Kinder und Jugendlichen im Leistungssport“ veranstaltete. Denn es ist ja erst ein paar Wochen her, daß ein Großteil der bundesdeutschen Fernsehnation mit Schauern jene bitterernten Turnschwesterchen über Boden und Balken schweben sah, die in Moskau um Weltmeistertitel kämpften. Die verlorene Jugend, die aus steinalten Kindergeschichtern sprach, der Zwergenwuchs ließen die alte Diskussion um die Sportkinder wieder hochschwappen. In deren Verlauf äußerte nicht nur der Mediziner und frühere Weitspringer Manfred Steinbach den schrecklichen Verdacht, da würde mittels Hormonen das Wachstum willkürlich gestoppt. Allein schon die Tatsache, daß sich der DSB in einer derart aufgeladenen Atmosphäre des heißen Themas drei Tage lang annahm, verdient Anerkennung. Leider fehlte Professor Steinbach auf der Liste der Vortragenden.

Dafür aber war so ziemlich die ganze Parade derer, die hierzulande in der Lage sind, das Gebiet des Sports auch theoretisch zu besackern, eingeladen. Der Karlsruher Professor Hans Lenk, Philosoph und Ruder-Olympiasieger von 1960, war da, wie stets, wenn einer gebraucht wird, der dem Sport auch philosophisch auf die Beine helfen kann. Dann waren klugvolle Sportmediziner-Namen zu hören, von Hollmann bis Keul, bekannte Trainer und ein Psychologe. Und im Grunde war man sich schon vorher einig, daß die ganze Angelegenheit überhaupt kein Problem ist, daß es nicht ums Ob, sondern ums Wie im Kinderleistungssport geht.

Dafür gibt es ohne Zweifel gute Gründe. Zum Beispiel, daß Kinder schlicht Spaß an der Leistung haben, daß sie ihre Grenzen kennenlernen wollen, daß sie durch den Sport wesentliche soziale Kontakte schließen können, in der Gruppe Geborgenheit erfahren, daß sie äußerst gute Dauerleister sind und so weiter. Und sicher hat auch Professor Karl-Otto Sperling, Orthopäde an der UniDüsseldorf, nicht unrecht, wenn er bemerkt, daß „es schlechter ist, keinen Leistungssport zu treiben als Leistungsport ein bißchen falsch“. Angesichts der Tatsache, daß bereits jeder vierte Schulanfänger in der Bundesrepublik — mit Tendenz zu jedem dritten — Übergewichtig ist, wird der Sinn des Sports bei Kindern und Jugendlichen augenfällig. Die Problematik liegt halt im Wort Leistung. Dazu führte Hans Lenk Wesentliches aus. Er warnte vor der „Frühreifer-Mentalität“, die sich als Erscheinung innerhalb der Gesellschaft auch auf den Sport ausdehne. Andererseits sei aber gerade der Sport „als ein Teil der Freizeit einer der letzten wichtigen gesellschaftlichen Freiräume, die unverwechselbare Handlungsarten bieten“. Sportliche Leistung betrachtet der Professor als ein „Dokument der Persönlichkeit“, forderte aber gleichzeitig den Abbau unnötigen Leistungsdrangs, was immer das sein mag. Die Mediziner stellten eine Unbedenklichkeitsbescheinigung aus. Der Freiburger Professor Josef Keul machte deutlich, daß Kinder vor Überforderung quasi durch Regelmechanismen geschützt seien. Bevor das Herzkreislaufsystem angegriffen wird, übersäuert bereits die Muskulatur, übermüdet mit hin. Und Eduard Friedrich, Direktor beim Bundesausschuß Leistungssport, erwähnte, daß es in den Hochleistungskadern des bundesdeutschen Sports gerade 77 Kinder unter 14 Jahren, gar nur drei unter zwölf Jahren gebe, was jeglichen „Anlaß zu Überreaktionen“ von vornherein ausschließen sollte.

So weit, so gut. Was dann schließlich doch zu denken geben mußte, waren die Beiläufigkeiten. Etwa als Eduard Friedrich von der „Rüstungs-spirale im Sport“ sprach. Seitdem der Westen sich aufgemacht haben, dem Osten Paroli zu bieten, sei es zu einer Ausschöpfung aller Mittel gekommen, von denen das Doping nur eines ist. Und wenn einer dopt, wieso sollte er dann nicht das Wachstum so eines Turnzweigs künstlich begrenzen? Friedrich jeder betonte, man möge doch den Osten nicht jeder Schandtat für fähig halten. Dann erwähnte der Kölner Sportmediziner Wildor Hollmann, daß bei Hochleistungsschwimmern im präpubertären Alter häufig Herzvergrößerungen festgestellt worden seien, fügte aber hinzu, es sei Spekulation, dies auf hohe Trainingsbelastung zurückzuführen.

Auch die Schüler des Kölner Trainers Gerhard



IM BRENNPUNKT OFFENTLICHER DISKUSSION

Kinder im Hochleistungssport sind unstritten.

Photo: FMS

wurden am Rande erwähnt. Dessen Schützlinge werden einem gnadenlosen Training unterzogen, das vor allem derart zeitraubend ist, daß über den Sport hinausgehende Beschäftigungen nicht oder kaum mehr möglich sind. Das jedoch erragte ebensowenig Aufsehen wie die lapidare Feststellung des früheren Kunstturn-Bundestrainers Hans Timmermann, über die psychische Belastung der Kinder könne man keine Aussage machen, weil Daten fehlen. Dafür aber bot er die Erkenntnis an, der Anfahrweg zur Trainingsstätte der trainierenden Kinder betrage zwischen drei und 30 Minuten. Dabei kann es sich eigentlich nur um die Tochter des Hausmeisters handeln.

Richtig in Fahrt kamen die Teilnehmer eigentlich nur bei dem Referat von Sepp Schönmetzler, einem ehemaligen Eiskunsläufer und heutigen Assistenten am Biomechanischen Institut in Köln. Schönmetzler, einer, der gern und oft gegen den Strom schwimmt, schilderte den Fall einer jungen Eiskunsläuferin, die pro Tag sieben Stunden übt, zusätzlich zur Schule und einer Stunde Konditionsarbeit. Und er kam zu einem

Schluß, der nachdenklich stimmen sollte: „Die körperliche Belastung ist beim Eiskunslauf sicher nicht entscheidend. Die wesentlichen Probleme liegen im sozialen Bereich. Die Kinder werden von ihrem sozialen Umfeld isoliert.“

Daß auf Schönmetzlers Vortrag einigermaßen vehement reagiert wurde, ist symptomatisch für den bundesdeutschen Sport. Einer, der sagt, was Sache ist, kommt schnell in den Geruch, ein Netzbeschmutzer zu sein. Dabei dienen Leute wie Schönmetzler dem Sport sicher mehr, als jene, die am Liebsten alles Übertünchen möchten.

Exakt an diesem Punkt zeigt sich eine all Schwäche des Sports hierzulande. Die Empfindlichkeit gegenüber kritischen Stimmen ist enorm. Besonders den Linken, die sich vor allem zu Anfang der siebziger Jahre kräftig zu Wort meldete, steht man heute noch mit Hilfslosigkeit gegenüber.

So stellte sich auch beim DSB-Seminar die bundesdeutsche Sportwissenschaft so dar, wie man sie kennt. Als eine Wissenschaft, die bestehende Tatsachen zu rechtfertigen sucht, statt auch einmal nach Alternativen zu forschen. Gegebenes in Frage zu stellen. Da ist es nur allzu logisch, daß die Forderung nach mehr Sachlichkeit in vielen Referaten anklang. Doch dem Problem „Kinder im Hochleistungssport“ kommt man ausschließlich durch Sachlichkeit gewiß nicht auf den Grund. Kinder sind auch als Sportler Individuen, die nur einzeln betrachtet werden können und nicht lediglich in Statistiken zu erfassen sind. Nicht allein wissenschaftliche Methoden garantieren den richtigen Umgang mit ihnen. Und vielleicht wäre es auch ganz nützlich, mal mehr auf die eigenen Augen und den gesunden Menschenverstand zu vertrauen. So wie das sicherlich viele derjenigen gemacht haben, die über ihre Bildschirme die traurigen Turnkinder huschen sahen. Denn auch wenn die Problematik häufig übersteigert dargestellt wird, ein an Leib und Seele geschädigtes Kind ist eins züviel.

Ludger Schulte



Kinder stecken voller Träume, doch sind es nicht nur Kinderträume, von denen sie geleitet werden. Auch Erwachsene haben Träume, eigene, die sie sich mit Kindern erfüllen können — oder wollen.

Foto: Prümmer



# Ergebnisse . . . . . Turniere . . . . .

## BBGV

Berliner Meisterschaft 81/82  
Punktlistenstand - Auszug  
nach dem 2. Spieltag

### Mannschaften:

#### Herren:

1. MSG I	24: 0
2. MSV I	18: 6
3. MSV II	16: 8

#### Damen:

1. BCB	14: 2
2. MSG I	14: 2
3. MSV I	8: 8

#### Senioren:

1. VfM I	8: 0
2. MSV I	2: 6

#### Jugend:

1. BCI	8: 0
2. VfM	2: 6

#### Einzel:

##### Herren:

1. Kullick R.	MSG	113
2. Klee K.-H.	BCB	111
3. Loewenthal A.	MSG	103
4. Molzahn P.	MSG	94
5. Krienke W.	MSG	91
6. Ludwig U.	MSG	91

##### Damen:

1. Klee C.	BCB	48
2. Leuchtenberger	MSG	42
3. Wagner K.	BCB	39

##### Senioren m.

1. Waldow E.	VfM	36
2. Lehmann-R. H.	VfM	34
3. Leber H.	MSV	17

##### Senioren w.

1. Sieberg D.	MSG	34
2. Waldow Ch.	VfM	34

##### Jugend m.

1. Kramp St.	BCI	27
2. Egelhofer Ch.	BCI	23

##### Jugend w.

1. Brauner S.	MSV	21
---------------	-----	----

Berliner

KOMBI-  
MEISTERSCHAFT 1981

Auszug aus der Erg.-Liste

Mannschaftsmeister 1981

##### Herren:

Tempelhofer MV 65	1369
-------------------	------

##### Damen:

MSV Berliner Bär	736
------------------	-----

##### Jugend:

MSV Spandau I	697
---------------	-----

##### Einzelmeisterschaft

##### Herren:

1. Kunst R.	TMV	211
2. Tugend U.	TMV	219
3. Kullick R.	MSG	221
4. Kirchberger Ch.	BMSC	223
5. Jaeck D.	MSG	224
6. Dittert A.	TMV	225

### Damen:

1. Brauner I.	MSV	235
2. Kintscher M.	TMV	236
3. Mordhorst R.	BCB	243

### Senioren:

1. Weißenborn A.	MSV	237
------------------	-----	-----

### Seniorinnen:

1. Lenkheit U.	Bl.W.	300
----------------	-------	-----

### Jugend w.

1. Böttcher B.	BMSC	258
----------------	------	-----

### Jugend m.

1. Meretz J.	Spd.	225
2. Cerreto F.	BMSC	231
3. Kirchberger Th.	BMSC	232

## NBV

Am 10./11.10. fand in Köln ein  
int.Minigolfturnier statt.  
Wegen starken Regens konnten  
statt der 6 Runden nur 3 Run-  
den gespielt werden.  
Die Ergebnisse dieses Turniers:

### Mannschaften :

Schüler: 1. Platz MGC Köln  
Jugend: 1. Platz MGC Köln  
Herren: 1. Platz MGC B G O  
2. " MGC Köln I  
3. " MGC Remscheid  
4. " MGC Köln III  
5. " Bad Godesberg  
6. " MSG Hamburg

### Einzelwettbewerbe :

m.Schüler:  
1. Platz Ingo van Dillen Köln  
2. " Ralf Schewerda Dortm  
3. " Wolfgang Berger Köln

### w.Schüler:

1. Platz Claudia Mundt Köln

### w.Jugend:

1. Platz Stefanie Wolters Uerd  
2. Platz Claudia Gerst Bad Hom

### m.Jugend:

1. Platz Gerd Hoffmann Köln  
2. " Holger Schlösser Wich  
3. " Stefan Berlitz Remsch

### w.Senioren:

1. Platz Hannelore K-Giesing  
2. " Karin Werner Köln

### m.Senioren:

1. Platz Hans Bullach Opladen  
2. Platz Hans Theis B G O  
3. " Paul - Arthur Pixberg

### Damen:

1. Platz Ingrid Weiskopff Köln  
2. " Helga Schewerda Dortmu  
3. " Carola Jachert Wernau  
4. " Hilde Großer Köln  
5. " Isabel Heilmann Dortmu

### Herren:

1. Platz Hermann Sandfoer B G O  
2. " Jens Heblisch Mainz Piste  
3. " Wolfgang Pindewirth HF  
4. " Dieter Niederdräing Pe  
5. " Dieter Schenk Köln  
6. " Jürgen Nowakiewitsch W

*Dieter Joch*

## BBS

Badische Meisterschaft Abt. I  
Zwischenstand nach 2 Spieltagen  
in Tuttlingen und Waldshut

HM:	1. Waldshut I	1224	34,000
	2. Weil am Rhein	1284	35,667
	3. Waldshut II	1296	36,000
	4. Badenweiler	1308	36,333
	5. Tuttlingen	1312	36,444
	6. MGC Singen	1397	38,806
DM:	1. Weil am Rhein	661	36,722
	2. Waldshut	666	37,000
	3. Tuttlingen	711	39,500
SM:	1. Tuttlingen I	652	36,222
	2. Tuttlingen II	675	37,600
JM:	1. Tuttlingen I	624	34,667
	2. BGC Singen	668	37,111
	3. Tuttlingen II	675	37,500
	4. Waldshut	738	41,500
	5. Badenweiler	760	42,222
Jw:	1. Claudia Graf, TUT		35,00
	2. Petra Baumgartn. WT		35,17
	3. Elke Egide, MSI		36,67
Schm:	1. Ralf Schumacher, TUT		34,67
	2. Dietmar Rüss, BSI		38,50
	3. Ralf Graf, TUT		40,67
Jm:	1. Christian Graf, TUT		32,50
	2. Christian Mareck, TUT		34,50
	3. Gerd Otto, BSI		34,67
	4. Thomas Maier, BSI		35,33
	5. Dirk Hagenbach, Bdw		35,83
Sw:	1. Herwig Abel, Weil		35,33
	2. Marianne Seyfr. TUT		36,67
Sm:	1. Willi di Centa, WT		33,50
	2. Karl Seyfried, TUT		33,33
	3. Erich Seeburger TUT		35,83
D:	1. Traute Zimmermann Wl		35,50
	2. Karin Schmack, BSI		36,33
	3. Heidi Weber, WT		36,50
H:	1. Peter Brückler, WT		31,83
	2. Udo Reinke, WT		33,00
	3. Dieter Oltersdorf WT		33,33
	4. Klaus Küttemeler Weil		33,50
	5. Hubert Brückler TUT		33,50
	6. Armin Konopka, WT		33,83

Auch eine Rangliste...

Wie viele Tage braucht eine Ergebnisliste vom Verein bis zum Presse- und Jugendwart (betr. BBS) ?

2	MGC Villingen-Peterzell	VL
3	BSV 80 Steinen	BzL, DL
4	MGC Gengenbach	VL
	MC Ilvesheim	SL
	MC Schriesheim	SL
5	1.BGC Landshut	BL
	MGC Oberkirch	VL
	1.MC Weinheim	BzL, JL
6	MGC Lahr	VL
	MGC Titisee-Neustadt	JL
	MGC Wetzlar	BL
9	MGC 1970 Heidelberg	SL
	MC Ilvesheim	VL
	MC Schriesheim	JL
10	MGC 74 Niedereschach	VL
11	BCSC Villingen	BzL, JL
15	MGC Ingolstadt	BL
17	MGC 77 Balertal	VL
	MGC 74 Niedereschach	BzL, JL
24	MGC Waldshut 74	Abt I
52	MGC Tuttlingen	Abt I
72	mbc 66 wiesloch	VL
nie	1.MGC Mannheim	BzL

Nach der Punktspielordnung sollen die Ergebnislisten innerhalb einer Woche zugesandt werden...

Die Tabelle betrifft nur die laufende Saison.

BL	Bundesliga
VL	Verbandsliga Herren
JL	Jugend-Verbandsliga
DL	Damen-Verbandsliga
SL	Senioren-Verbandsliga
BzL	Bezirksliga Herren
Abt I	Badische Meisterschaft Abt.

# RUBRIKEN

## Im nächsten BAHNENGOLFER lesen Sie:

LIEBER LESER

DBV INFO

AKTUELLE JUGENDSEITE

SPORTRETRIEB 1982

FREIZEIT- UND BREITENSPIELSPORT

VEREINE IN UNSEREM VERBAND

DER SCHNAPPSCHUSS

AUS ANDEREN VERBÄNDEN

AKTUELLES

Die nächste Ausgabe der  
"BAHNENGOLFER"  
erscheint im April 1982

Redaktionsschluß  
Ausgabe 1/82 15.3.1982

### Aussteiger-Grüße

Es ist wieder einmal soweit. Nach sechs Ausgaben in neunmonatiger Tätigkeit bin ich nicht mehr gewillt, die Redaktion des "Bahnengolfer" weiter zu führen. Der DBV Pressewart, der für die Zeitschrift verantwortlich zeichnet, hat sich in seinem Schreiben vom 21.11.1981 an den Vorstand des DBV bitter böse über meine Arbeit als Redakteur beschwert. Zitat:  
"Der DBV kann es sich einfach nicht erlauben, daß sein Verbandsorgan so an Kredit verliert, zumal es in den letzten Jahren schwierig genug war, den "Bahnengolfer" aufzupolieren. Es besteht die Gefahr, daß diese Arbeit umsonst war."

Zitat Ende

Die zweite Redaktion in zwei Jahren ist ausgeschieden.

*W. L. Le*

## DBV - INFORMATION DER BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan des  
Deutschen Bahngolf - Verbandes e.V.  
und der  
Deutschen Bahngolf - Jugend

Herausgeber  
Deutscher Bahngolf-Verband e.V.  
Reinsdorf 85, 3054 Apelern  
Telefon: 05043/1785

Redaktion  
Wolfgang Krienke, Inge Walz, Marlies von der Höh

Verantwortlich  
DBV Pressewart

Redaktionsanschrift  
Redaktion DER BAHNENGOLFER  
Wolfgang Krienke  
Alt Gatow 6  
1000 Berlin 22  
Telefon: 030/3625968

Druck  
Quickprint  
Inh. Christa Renner  
Birkenstraße 20  
8400 Regensburg  
Tel: 0941/25845

DER BAHNENGOLFER erscheint ca. zweimonatlich (6 Ausgaben im Jahr). Der Bezugspreis beträgt derzeit DM 10.- für das Jahresabonnement zuzüglich Porto.

**Bitte nicht vergessen!**  
Ihre Artikel nur in **8cm**  
breiten Spalten geschrieben  
erleichtern uns die Arbeit.  
**DIE REDAKTION.**

UND benutzen Sie zum Schreiben Ihrer Artikel

- möglichst eine elektrische Schreibmaschine mit sauberen Typen
- ein neues, frisches Farbband (Einmalfarbband)
- nehmen Sie ein glattes, weißes Papier
- spannen Sie 2 DIN A4 Bogen in die Maschine
- stellen Sie Ihren Anschlagstärkenregler auf max
- schreiben Sie nur einseitig
- handschriftliche Zufügungen nur in schwarz vornehmen.

Die Druckerei Quickprint wäre überwältigt.

Zuschriften werden nur an die Anschrift der Redaktion erbeten, möglichst in Spalten a 8 cm Breite. Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

COPYRIGHT für alle Beiträge und Layout beim Herausgeber Deutscher Bahngolf-Verband e.V. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## BEWERBUNGEN BUCHSTABEN A BIS Z



„Wie heißen Sie – Vernunft? Dann sind Sie noch lange nicht dran!“

**SPORT**  
**point**  
**Golf-**  
**Shop**  
**Ravensburg**

**NORBERT RUFF** Einzelhandel  
Versandhandel

Hobby-Spieler sowie Turnier-Spieler finden bei uns ihre  
komplette Bahnengolf-Ausrüstung

- Turniergolf – Artikel
- Bälle
  - Schläger
  - Ballkoffer
  - Bekleidung
  - Zubehör

Bitte Katalog anfordern – oder besuchen Sie  
unseren Ausstellungsraum

Golf-Shop Norbert Ruff, Klosterstr. 30,  
7980 Ravensburg T (07 51) 2 29 19

**Original-**

**MINIATUR**

*Golf*  
international

SPORTANLAGEN

## Typ „Europa-Bahn“

1.800 genormte Turnieranlagen in der Bundesrepublik  
3.500 einheitliche Systemanlagen in 35 Ländern der Welt  
Original-Miniatur-Golf-Anlage im olympischen Dorf,  
XX. Olympiade München 1972

Anerkannt als TURNIERANLAGE vom  
„Deutschen Bahngolf-Verband“ (DBV)  
und „Internationalen Bahnen-Golf-Verband“ (IBGV)

empfohlen im Firmenverzeichnis des „Deutschen  
Sportbundes“, Zentrale Beratungsstelle für den  
kommunalen Sportstättenbau.



Anlagenberatung, Bau und Finanzierung:  
**Deutsche Miniatur-Golf-Betriebsgesellschaft**  
2000 Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 428  
Telefon: Sa.-Nr. (0 40) 5 31 20 66/67  
Telegramme: Miniaturgolf Hamburg